



BOSCH

Technik fürs Leben



**NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN**



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

inkl. Zusatzkapitel Klimaschutz

2019

ROBERT BOSCH GMBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 4 - Ressourcen	5
Leitsatz 5 – Energie und Emissionen	7
Leitsatz 6 - Produktverantwortung	7
5. Weitere Aktivitäten	9
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	9
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
Regionaler Mehrwert	16
6. Unser WIN!-Projekt	18
7. Klimaschutz	19
8. Kontaktinformationen	23
Ansprechpartnerin	23
Impressum	23

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Bosch-Gruppe beschäftigt weltweit rund 398 200 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2019) und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 77,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 78,5 Mrd. Euro). Sie umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen steht Bosch für „Technik fürs Leben“ und verbessert damit weltweit die Lebensqualität der Menschen. Die Bosch Gruppe ist stark diversifiziert. Unsere Geschäftsaktivitäten gliedern sich in vier Unternehmensbereiche:

Mobility Solutions

Der Unternehmensbereich Mobility Solutions ist einer der weltweit größten Automobilzulieferer. Wir folgen der Vision, Mobilität so emissionsfrei, stressfrei und unfallfrei wie möglich sowie multimodal und personalisiert zu gestalten. Wesentliche Geschäftsfelder sind Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren, Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs sowie Lenk-, Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel.

Industrial Technology

Zu Industrial Technology gehört der Geschäftsbereich Drive and Control Technology (Bosch Rexroth AG), der Antriebs- und Steuerungstechnologien für eine effiziente, leistungsstarke und sichere Bewegung in Maschinen und Anlagen entwickelt. Ein besonderer Fokus liegt auf Industrie-4.0-Lösungen für die Fabrik der Zukunft auf Basis softwarebasierter, automatisierter und vernetzter Lösungen.

Consumer Goods

Hier haben wir unser breites Angebot an Werkzeugen und Hausgeräten gebündelt. Der Geschäftsbereich Power Tools bietet dabei Elektrowerkzeuge, Elektrowerkzeugzubehör und Messtechnik an, während die BSH Hausgeräte GmbH das ganze Spektrum moderner, energieeffizienter und zunehmend vernetzter Hausgeräte liefern kann.

Energy and Building Technology

Der Unternehmensbereich bietet ein breites Angebot von Produkten und Lösungen – von der Thermotechnik im privaten und gewerblichen Bereich über die Sicherheitstechnik bis hin zu Lösungen für das Smart Home.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln. Wir veröffentlichen auch einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Der Bericht sowie alle vergangenen Berichte können unter folgendem Link eingesehen werden: [bosch.com/nachhaltigkeit](https://www.bosch.com/nachhaltigkeit).

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

ES WURDEN FOLGENDE ZUSATZKAPITEL BEARBEITET:

Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung	<input type="checkbox"/>
Zusatzkapitel: Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Think Tank „Industrielle Ressourcenstrategie“

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktt Themen

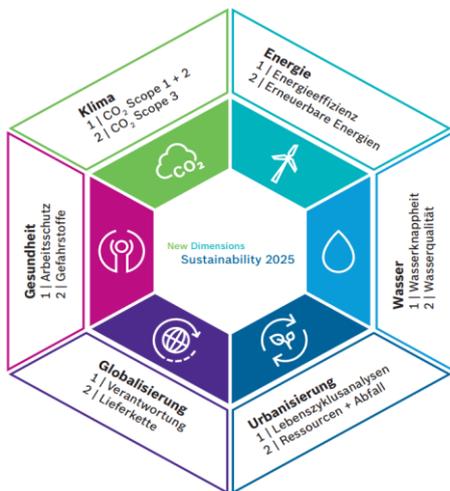
ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 4: *Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.*
- Leitsatz 5: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz 6: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Nachhaltigkeit betrifft jeden Einzelnen von uns. Die Grundlage bilden ambitionierte Ziele und ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement. Denn: Nur in einer sozial und ökologisch ausbalancierten Welt lässt sich langfristig wirtschaften. Unser Zielbild „New Dimensions – Sustainability 2025“ bildet die Grundlage unseres Handelns. Es beschreibt sechs globale Themenfelder. Jedes Einzelne wird durch zwei wesentliche Aspekte mit klar ausformulierten, mittelfristigen Zielen konkretisiert und stetig weiterentwickelt.

Abbildung 1: Zielbild



Die Themenfelder setzen die Schwerpunkte für unser Nachhaltigkeitsengagement und beschreiben den Weg, den wir konsequent beschreiten. Dazu zählt unser Bekenntnis zum Klimaschutz ebenso wie das kontinuierliche Streben nach Energieeffizienz und der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen wie insbesondere Wasser. Auch in einer zunehmend urbanisierten Welt wollen wir den ökologischen Fußabdruck unserer Handlungen und Produkte so gering wie möglich halten und unsere Aktivitäten zunehmend am Prinzip der Kreislaufwirtschaft ausrichten.

Als global agierendes Unternehmen übernehmen wir zudem weltweit Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. So machen wir unser Handeln transparent und beziehen auch unsere Lieferkette mit ein, wenn es darum geht, nachhaltig und verantwortungsvoll zu wirtschaften. Unser Anspruch ist außerdem, Gefährdungen für Menschen und Umwelt zu vermeiden – Arbeitsschutz, die Einhaltung von Stoffverboten und der verantwortungsvolle Umgang mit Substances of Concern sind hier die zentralen Themen.

Leitsatz 4 - Ressourcen

ZIELSETZUNG

Seit vielen Jahren arbeiten wir konsequent an der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, insbesondere an der systematischen Einsparung von Energie (siehe Leitsatz 05 – Energie und Emissionen) und weiteren Ressourcen sowie der Verringerung des Materialeinsatzes in unserer Produktion. Wir achten in unseren verschiedenen Geschäftsbereichen darauf, den Einsatz von Rohstoffen weitestmöglich zu reduzieren und Materialien, wenn möglich, in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Dabei leitet uns die Idee der Kreislaufwirtschaft (siehe auch Leitsatz 06 – Produktverantwortung).

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Abfall: Beim Umgang mit Abfällen folgt Bosch dem Prinzip „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“. Unsere Analyse zeigte, dass sich im Bereich der gefährlichen Abfälle noch nennenswerte Fortschritte erzielen lassen und wir damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und Menschen leisten. Wir haben zwei Schwerpunkte: Die Reduktion gefährlicher Abfälle und die umfassende Verringerung der zu deponierenden Abfallmengen.
- Wasserknappheit: Schon 2018 haben wir unsere Standorte anhand des Water Risk Filter des WWF analysiert. Das Ergebnis zeigt, dass 61 Standorte, auf die 2019 ein Anteil von 14,4 % unserer jährlichen Gesamtwasserentnahme entfiel, in Gebieten mit höchster oder hoher Wasserknappheit liegen. Wir haben uns deshalb, auch nach Gesprächen mit dem WWF, entschieden, einen Fokus auf die Bekämpfung der Wasserknappheit zu legen. Denn so können wir durch systematische Einsparungen zeitnah signifikante Verbesserungen dort erzielen, wo Wasser eine besonders wertvolle Ressource ist. Unser Ziel ist es, die absolute Wasserentnahme an den 61 Standorten in Wasserknappheitsgebieten bis 2025 im Vergleich zu 2017 um 25 % zu reduzieren. Für entsprechende Maßnahmen steht bis 2025 ein jährliches Budget in Höhe von 10 Mio. Euro zur Verfügung.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Abfall: Die Menge an gefährlichen Abfällen sank 2019 um knapp 10% auf 80 562 Tonnen. An Standorten mit vergleichsweise großen Mengen gefährlicher Abfälle wurden spezifische Maßnahmen zur Reduktion entwickelt. Vor allem durch den Einsatz von Vakuumdestillation und Ultrafiltration konnten wir Kühlschmierstoffe und Waschwässer jeweils um fast 50 % reduzieren, das zu entsorgende Öl sank durch Schleudern um knapp 10 %. Um die Menge des deponierten Abfalls weiter zu reduzieren, wollen wir die stoffliche Verwertungsquote erhöhen und haben dazu im Berichtsjahr in verschiedenen asiatischen Ländern und in den USA die Kampagne „Zero Waste to Landfill“ durchgeführt.
- Wasserknappheit: Bis Ende 2019 haben wir bereits eine Reduktion von 11,5 % erreicht und rund 50 weitere Projekte gestartet, mit denen wir an unseren Standorten künftig bis zu 200 000 m³ Wasser einsparen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Abfall

- Im Berichtsjahr 2019 ist die relative Abfallmenge um 1 % gesunken. Die absolute Abfallmenge ging gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf 701 190 Tonnen (Vorjahr: 711 403 Tonnen) zurück. Davon konnten 80 % einer Verwertung zugeführt werden.

Indikator 2: Wasser

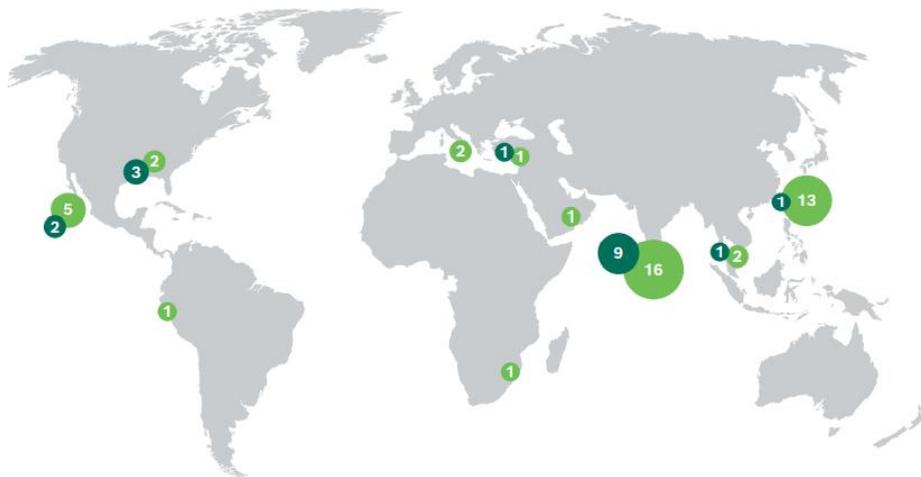
- Reduktion der absoluten Wasserentnahme an den 61 Standorten in Wasserknappheitsgebieten im Jahr 2019 um 11,5% im Vergleich zu 2017

AUSBLICK

Um die Kreislaufwirtschaft zu stärken, hat Bosch für 2020 ein strategisches Projekt geplant, das die Ansätze der Geschäftseinheiten bündelt und einen übergreifenden Rahmen entwickelt. Denn je mehr Materialien wir wiederverwenden können, desto geringer sind die Kosten für Beschaffung oder Entsorgung.

Seit 2019 verfolgen wir ein absolutes Wasserziel, das vor allem Standorte in Wasserknappheitsgebieten im Fokus hat. Dort wollen wir bis 2025 die absolute Wasserentnahme um 25 % reduzieren. Basisjahr für die Berechnung ist 2017. Wasserkoordinatoren der Geschäftsbereiche identifizieren lokale Einsparpotenziale und setzen entsprechende Maßnahmen mit den Verantwortlichen an den Standorten um.

Abbildung 2



Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) in den Kapiteln „4.4 Materialien und Entsorgung“ sowie „4.3 Wasser und Abwasser“.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 5 – Energie und Emissionen

Wir legen mit unserem WIN-Charta-Bericht einen Schwerpunkt auf den Leitsatz 5 „Energie und Emissionen“ und bearbeiten in diesem Zusammenhang das Zusatzkapitel Klimaschutz (s. Kapitel 7).

Leitsatz 6 - Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

„Technik fürs Leben“ – unsere Produkte begeistern Menschen, verbessern ihre Lebensqualität und tragen zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei. Ökologische und gesellschaftliche Fragestellungen werden so zum Motor für Innovationen und bilden die Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Mit unserem Ansatz „Design for Environment“ haben wir diesen Zusammenhang systematisiert und stellen sicher, dass unsere Erzeugnisse über den gesamten Lebenszyklus hinweg immer umweltvertraglicher werden. Mit unserem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis basierend auf der Idee der Kreislaufwirtschaft, möchten wir die Chancen verstehen, die sich entlang des Lebenszyklus unserer Produkte bieten.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Ausgehend von der Idee der Kreislaufwirtschaft führen wir seit 2017 systematisch Lebenszyklusanalysen (LCA) für alle wesentlichen Produktgruppen durch. In jeder einzelnen Lebenszyklusphase – von der Beschaffung über die Fertigung und den Gebrauch bis hin zur Entsorgung – werden produktspezifische Umweltaspekte bewertet. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz von Materialien und Rohstoffen, darunter der Umgang mit Substances of Concern, der Verbrauch von Energie und Ressourcen in der Nutzungsphase, das Recycling und der Einsatz von Rezyklaten und Remanufacturing.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Rahmen der LCAs konnten wir u.a. die theoretische Recyclingfähigkeit der bei Bosch eingesetzten Materialien prüfen. Das Spektrum reicht von 20 % bis nahezu 100 %, abhängig von der werkstofflichen Zusammensetzung. Bei einer geringen Recyclingfähigkeit kann geprüft werden, ob die werkstoffliche Zusammensetzung eines Erzeugnisses geändert werden kann. Ist dies nicht möglich, wird bei der Prüfung der Verbesserungspotenziale auf andere Aspekte fokussiert.

INDIKATOREN

Rund 50 % unseres Umsatzvolumens sind inzwischen durch unsere LCAs abgedeckt. Dabei haben wir erste Themenschwerpunkte und Hot Spots identifiziert. Beispielsweise wurden im Bereich Werkstoffe bereits deutliche Einsparungen bei Gewicht und Volumen der eingesetzten Materialien erreicht.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

AUSBLICK

In vielen Geschäftsbereichen konnten wir große Fortschritte in Sachen Ressourcen- und Energieeffizienz erzielen. Um die Kreislaufwirtschaft weiter zu stärken, hat Bosch für 2020 ein strategisches Projekt geplant, das die Ansätze der Geschäftseinheiten bündelt und einen übergreifenden Rahmen entwickelt. Wir wollen auch hier die Entwicklung vorantreiben und unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen bieten, die qualitativ hochwertig, nachhaltig und umweltfreundlich zugleich sind.

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) in dem Kapitel „2.3 Nachhaltige Produkte“.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist bei Bosch ein zentraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. In den „Grundsätzen sozialer Verantwortung bei Bosch“ bekennen sich die Geschäftsführung und die Arbeitnehmervertretungen unter anderem zur Einhaltung der Menschenrechte, zu Chancengleichheit, fairen Arbeitsbedingungen und weltweiten Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die insgesamt elf Grundsätze orientieren sich an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und sind auch für unsere Lieferanten verpflichtend.

Verantwortung endet nicht am Werkstor, sondern erstreckt sich über die gesamte Lieferkette. Schon bei der Auswahl potenzieller Lieferanten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte. Grundlage für unser Nachhaltigkeitsverständnis bilden die „Grundsätze sozialer Verantwortung bei Bosch“ und die zehn Grundprinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. Diese Anforderungen an alle Lieferanten von Bosch beschreiben wir in unseren Einkaufsbedingungen sowie in unserem Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Darüber hinaus sind gemäß dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner diese Anforderungen von unseren Lieferanten auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Tritt der Verdacht eines Verstoßes auf, ist der Lieferant zur Aufklärung verpflichtet – unter Umständen durch eine Offenlegung der Lieferkette. Der Verhaltenskodex wird zu Beginn der Geschäftsbeziehung allen Lieferanten ausgehändigt. Er ist über die Bosch-Website öffentlich einsehbar. Zur regelmäßigen Bewertung unserer Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung sind zwei Prozesse etabliert: die CSR Quick-Scans und die umfassenderen CSR Drill Deep Assessments. Verstöße und Vorfälle können auch über unsere Compliance-Hotline gemeldet werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Jahr 2019 haben wir 1 600 CSR Quick Scans durchgeführt
- Für die Durchführung und Dokumentation der CSR Quick-Scans haben wir eine eigene App entwickelt. Seit 2019 stellen wir diese App über econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V. – auch anderen Unternehmen kostenlos zum Download bereit.
- Seit der Einführung im Jahr 2011 hat Bosch über 1 000 CSR Drill Deep Assessments bei rund 900 Lieferanten durchgeführt.

Ausblick:

- 2020 soll die Anzahl der mit CSR Drill Deep Assessments überprüften Lieferanten auf 1 000 steigen

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) in dem Kapitel 3 „Lieferkette“.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Bei Bosch nimmt die Förderung der Mitarbeitergesundheit und einer sicheren Arbeitsumgebung einen hohen Stellenwert ein, den wir mit der Verankerung in unserem strategischen Zielbild für Nachhaltigkeit untermauern. Das Wohl der Mitarbeiter ist auch in den Prinzipien der Bosch-Führungskultur verankert. Unser wirkungsvoller Arbeits- und Gesundheitsschutz trägt zur Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bei.

Arbeitsschutz

Nur in einer sicheren Arbeitsumgebung können auf Dauer Spitzenleistungen entstehen. Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz stärken die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter und tragen so zur Wettbewerbsfähigkeit von Bosch bei. Mit unseren Aktivitäten wollen wir Arbeitsunfälle sowie Verletzungen und Schadensereignisse weitestgehend vermeiden, Risiken erkennen und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen einleiten.

Gesundheit

Gesundheit ist für motivierte und zufriedene Mitarbeiter wie auch für ein verantwortungsvolles, leistungsstarkes Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Wir haben den Gesundheitsschutz deshalb in unseren Arbeitsgrundsätzen verankert und zum festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur gemacht. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement reicht von der medizinischen Vorsorge und dem Erhalt der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit über die psychische Gesundheit bis hin zu Ernährungstipps und der Arbeitsplatzgestaltung. Daneben spielen auch unser betriebliches Eingliederungsmanagement, die Mitarbeiterführung, Qualifizierung und Kompetenzentwicklung in Bezug auf die individuelle Gesundheit sowie die Integration von leistungsgewandelten und schwerbehinderten Menschen eine wichtige Rolle.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Vergleich zum Basisjahr 2007 fiel die Zahl der Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden in 2019 mit 1,9 um 74 % geringer aus.
- Ende 2019 hatten 245 der 296 Fertigungs- und Entwicklungsstandorte ein Arbeitsschutz-Managementsystem implementiert, von denen 64 % zertifiziert waren.
- In 2019 haben wir eine weltweite Empfehlung für das Gesundheitsmanagement als ganzheitlicher Ansatz veröffentlicht. Sie zielt auf die vernetzte Zusammenarbeit aller Gesundheitsexperten sowie die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Gesundheitsthemen an den Standorten ab.

Ausblick:

- Bis 2020 wollen wir die Zahl der Arbeitsunfälle auf 1,7 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden senken.
- Bis Ende 2020 sollen an allen Fertigungsstandorten sowie an Entwicklungsstandorten mit mehr als 50 Mitarbeitern Arbeitsschutz-Managementsysteme eingeführt und extern zertifiziert werden.

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) in dem Kapitel 5 „Mitarbeiter“

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir wollen unsere Stakeholder verstehen und ihre Bedürfnisse zum Maßstab unserer Aktivitäten machen. Deshalb pflegen wir den beständigen Dialog mit ihnen. Denn nur durch einen kooperativen und intensiven Austausch können wir unser Engagement so ausrichten, dass es sowohl eine maximale Wirkung entfaltet als auch den Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen entspricht. Als weltweit tätiges Unternehmen mit einem sehr umfangreichen Produktportfolio stehen wir dabei vor der Herausforderung, einem sehr breiten Spektrum an externen Stakeholdern mit oft sehr unterschiedlichen Anforderungen zu begegnen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Kunden

- Wir pflegen einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. In der Automobilindustrie liegt hierbei ein Schwerpunkt auf der Mobilitätswende. Außerdem arbeitet Bosch in nahezu allen Industriebereichen – oft auch in Kooperationen mit anderen Unternehmen – an Themen wie Energieeffizienz oder der Vernetzung der drei Säulen Mobilität, Gebäude und Industrie. Für Bosch haben Qualität und das Vertrauen der Kunden höchste Priorität. Das Feedback unserer Kunden dient uns als verlässlicher Gradmesser. Dieses erhalten wir über Service-Hotlines per Telefon oder E-Mail bis hin zum direkten Gespräch mit den Kunden, beispielsweise auf Messen.

Lieferanten

- Uns ist bewusst, dass unsere Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft über die Unternehmensgrenzen hinaus und in die Lieferkette hineinreicht. Daher beziehen wir auch unsere Lieferanten in unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit ein und führen unter anderem auch regelmäßige Umwelt und Sozialaudits mit ihnen durch. Der Austausch umfasst dabei umfangreiche Analysen sowie Schulungen zu Themen wie Ressourceneffizienz und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Hochschulen und Forschungsinstitute

- Den Dialog mit Forschungseinrichtungen pflegen wir einerseits über die Förderung von Forschungsprojekten in den für Bosch relevanten Bereichen wie Energieeffizienz, erneuerbaren Energien oder Elektrifizierung. Andererseits bieten wir Studierenden und Absolventen die Möglichkeit, Bachelor und Masterarbeiten sowie Dissertationen zu praxisrelevanten Themen der Nachhaltigkeit zu verfassen.

Politik

- Als Technologie und Dienstleistungsunternehmen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Produkte sind wir von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig und wollen gleichzeitig technologisch aufzeigen, was möglich ist. Deswegen suchen wir den Austausch auf politischer Ebene über Gespräche und die aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien. Bosch wird hierbei als zuverlässiger

WEITERE AKTIVITÄTEN

Partner in der Politik wahrgenommen und dezidiert angefragt, das eigene Wissen weiterzugeben. Statt einer ideologisch geprägten Lobbyarbeit steht die Frage der technologischen Machbarkeit unter Berücksichtigung der Wechselwirkung aus Kosten und Auswirkungen im Mittelpunkt unseres Dialogs mit der Politik.

Mitarbeiter

- Das Erbe unseres Firmengründers Robert Bosch findet auch in der Unternehmenskultur seine Entsprechung: Der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitern umfasst beispielsweise regelmäßige Feedbackgespräche mit der jeweiligen Führungskraft. Darüber hinaus führt Bosch alle zwei Jahre eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durch. Hier werden unter anderem die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter, die Identifikation mit den Werten des Unternehmens und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erhoben.

Gesellschaft

- Auch die Menschen, die im Umfeld der weltweiten Bosch Standorte leben, sind wichtige Stakeholder für unser Unternehmen, ebenso wie Nichtregierungsorganisationen im Umwelt und Sozialbereich, Banken, Versicherungen, Medien, Kirchen sowie Vertreter öffentlicher Verwaltungen. Auch mit ihnen finden bei Bedarf Gespräche statt. Im Rahmen unserer Arbeit in Verbänden, Gremien und über die Teilnahme an Konferenzen überprüfen wir unsere umfangreichen Aktivitäten kontinuierlich.

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Ausgangspunkt für unsere Ziele und Strategien ist der testamentarische Auftrag, die Zukunft des Unternehmens im Sinne des Unternehmensgründers Robert Bosch zu sichern, also das Unternehmen kraftvoll weiterzuentwickeln und die finanzielle Unabhängigkeit zu wahren. Wir haben das Ziel, ein führender Anbieter im IoT und im Bereich der Mobilität der Zukunft zu werden. Dabei haben wir den Anspruch, mit „Technik fürs Leben“ Produkte zu entwickeln, die Menschen begeistern, ihre Lebensqualität verbessern und zur Schonung natürlicher Ressourcen beitragen. Produkte sind nicht nur physische Erzeugnisse und Dienstleistungen, sondern auch damit verbundene softwarebasierte Lösungen. Wir treiben Innovationen bei Produkten wie auch Geschäftsmodellen voran, gehen in neue Geschäftsfelder und entwickeln uns organisatorisch weiter.

Momentan erfährt die Bosch-Gruppe eine Phase sich grundlegend verändernder Technologien und Märkte. Gründe sind neben der Digitalisierung und der zunehmenden Vernetzung über das IoT der wachsende weltweite Fokus auf den Klimawandel, geopolitische Veränderungen sowie gesellschaftliche Trends wie die zunehmende Verstädterung. Die Vernetzung betrifft dabei alle unsere Tätigkeitsfelder von der Mobilität über die Industrietechnik, Gebrauchsgüter wie Hausgeräte und Elektrowerkzeuge bis hin zur Gebäude- und Energietechnik. Eine weitere Umwälzung ist die zunehmende Elektrifizierung vor allem in der Kraftfahrzeugtechnik, aber auch in der Industrietechnik sowie in der Energie- und

WEITERE AKTIVITÄTEN

Gebäudetechnik. Bereits in unserem Leitbild „We are Bosch“ haben wir die Gestaltung des Wandels als einen strategischen Schwerpunkt mit den Aspekten Vernetzung, Elektrifizierung, Automatisierung, Energieeffizienz und aufstrebende Märkte verankert. Denn wir wollen die weitreichenden Veränderungen in unserem Markt- und Technikumfeld mitprägen. Zu unseren strategischen Schwerpunkten gehören neben der Gestaltung des Wandels die Aspekte Kundenfokus und Spitzenleistung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Bosch-Gruppe beschäftigt weltweit rund 398 200 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2019) und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 77,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 78,5 Mrd. Euro).

Weitere Details zur wirtschaftlichen Lage von Bosch finden sich im [Bosch-Geschäftsbericht 2019](#) ab S. 44

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Bosch-Forschung versteht sich im Unternehmen traditionell als Vorreiter für Innovation. Und weil Themen wie Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit global relevant sind, agieren unsere Experten in einem weltweiten Netzwerk, in dem wissenschaftliche Exzellenz großgeschrieben wird. Dies bezieht auch den Dialog mit führenden externen Partnern ein. Gleichzeitig unterstützen Hochschulkooperationen und langfristig angelegte Förderprogramme die Forschung in den für Bosch relevanten Bereichen Umwelt, Energie und Mobilität.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Durch das weltweite Netzwerk sowie Kooperationen mit Hochschulen und in Förderprogrammen entstehen interdisziplinäre Teams mit vielfältigen Perspektiven aus Wissenschaft und Wirtschaft. Beispielhaft für unser breites Engagement sind auch die Mitgliedschaft im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) und die Zusammenarbeit mit der Carnegie Mellon University in Pittsburgh, USA, zur Forschung über Künstliche Intelligenz (KI). Im Jahr 2019 hat Bosch rund 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,0 Mrd. Euro) in die Forschung und Entwicklung investiert, was bezogen auf den Umsatz einer Quote von 7,8 % entspricht (Vorjahr: 7,6 %). Unser Engagement für Innovationen spiegelt sich in der hohen Zahl der Patentanmeldungen durch Bosch wider. Auch wenn sie in Zeiten der Digitalisierung allgemein etwas zurückgehen, konnten wir 2019 rund 6 000 Patente anmelden und damit unseren Anspruch auf Innovationsführerschaft bekräftigen.

Ausblick:

Unsere umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfordern eine klare Struktur sowie die konsequente Steuerung aller Schritte von der Idee bis zum Produkt. Zehn Innovationsfelder, abgeleitet aus globalen Megatrends und Technologietreibern, geben die Schwerpunkte vor:

WEITERE AKTIVITÄTEN



Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) im Kapitel 2 „Produkte“

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Seit 1964 hält die Robert Bosch Stiftung GmbH die Mehrheit der Kapitalanteile an der Robert Bosch GmbH. Die gemeinnützige Robert Bosch Stiftung hat keinen Einfluss auf die strategische und geschäftliche Ausrichtung der Bosch-Gruppe. Die entsprechenden Stimmrechte liegen bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG, die die unternehmerische Gesellschafterfunktion ausübt und einen Kapitalanteil von 0,01 % besitzt. Die restlichen Anteile und Stimmrechte halten im Wesentlichen die Nachkommen des Firmengründers. Diese gesellschaftsrechtliche Struktur sichert die unternehmerische Unabhängigkeit der Bosch-Gruppe und ermöglicht eine langfristige Ausrichtung.

Die Robert Bosch Industrietreuhand KG hat als geschäftsführender Gesellschafter die durch den Firmengründer Robert Bosch testamentarisch verfügte Aufgabe, für den langfristigen Bestand des Unternehmens und speziell für die finanzielle Unabhängigkeit zu sorgen. Letztere soll die jederzeitige Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit sichern.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

Compliance steht für die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Bestimmungen. Bei Bosch ist dies ein fester Bestandteil des unternehmerischen Wertekanons. Hierzu haben wir in unserem weltweit gültigen Code of Business Conduct unsere Haltung zu gesetzlichen Anforderungen und ethischen Fragen klar und unmissverständlich formuliert. Zusammen mit den Bosch-Werten bildet er das Fundament, das wir als essenziell für den Geschäftserfolg von Bosch erachten. Und weil uns verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten über unsere Unternehmensgrenzen hinaus wichtig

WEITERE AKTIVITÄTEN

ist, haben wir unsere Erwartungshaltung an unsere Geschäftspartner in einem entsprechenden Verhaltenskodex formuliert.

- Mit einem konzernweiten Compliance Management System (CMS) stellt Bosch den organisatorischen Rahmen zur Absicherung des Compliance-Gebots.
- Mit umfangreichen Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter für die Inhalte unseres Code of Business Conduct sowie weitere relevante Regelungen sensibilisieren. Das Compliance-Schulungsprogramm ist allen Mitarbeitern in Form von webbasierten Trainings und Präsenzs Schulungen zugänglich, für spezifische Mitarbeitergruppen ist die Teilnahme verpflichtend.
- Sollte trotz aller Bemühungen ein Verdacht auf einen möglichen Verstoß gegen die Compliance-Vorgaben entstehen, können alle Mitarbeiter, aber auch Geschäftspartner und sonstige Dritte, eine Meldung an Bosch abgeben. Hierzu steht ein globales Hinweisgebersystem in 14 Sprachen im Internet und Intranet zur Verfügung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

In den Jahren 2018 und 2019 haben wir die Compliance-Organisation weiterentwickelt und durch die Besetzung neuer Stellen breiter aufgestellt. Um die Unabhängigkeit der Organisation weiter zu stärken, wurden die Compliance Officer der Regionen zum Januar 2020 zielverantwortlich an die Unternehmenszentrale angebunden.

- Im Jahr 2019 wurden über das Hinweisgebersystem insgesamt 883 (Vorjahr: 652) Meldungen erfasst. Soweit über das System auch nicht Compliance-relevante Vorgänge eingehen, werden diese zur weiteren Bearbeitung an die jeweils zuständigen Fachabteilungen weitergeleitet. So werden etwa mögliche Diskriminierungsfälle vom Personalbereich bearbeitet. Wir beobachten einen stetigen Zuwachs der Meldungen über die letzten Jahre hinweg und führen diesen vor allem auf die umfassenden Compliance-Maßnahmen und die damit einhergehend weiter gestiegene Aufmerksamkeit für Compliance-Themen zurück.
- Unsere webbasierten Trainings werden regelmäßig weiterentwickelt und auf Basis neuer Inhalte und aktueller Entwicklungen aktualisiert. Dabei beziehen wir Feedback in die Weiterentwicklung mit ein. 2019 haben wir insgesamt vier neue web-basierte Trainings veröffentlicht. Eines davon betrifft den Produktentwicklungskodex. Die aktuell laufenden weltweiten Compliance-Pflichtschulungen wurden insgesamt über 770 000-mal absolviert.

Ausblick:

Im Jahr 2020 wollen wir ebenfalls die Compliance Officer der Geschäftsbereiche an die Zentrale anbinden. Mit diesen Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, die Unabhängigkeit der Compliance Officer weiter zu stärken und gleichzeitig die Nähe der Ansprechpartner zu den Geschäftsbereichen und Regionen beizubehalten. Dabei entwickeln wir uns weiterhin stetig von einer im Wesentlichen regelbasierten Compliance hin zu einem primär wertebasierten Ansatz. Wir wollen Vorreiter für ein wertorientiertes Verhalten sein, das über die reine Erfüllung von Gesetzen hinausreicht.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) im Kapitel 1 „Unternehmen“

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

Als aktives Mitglied der Gesellschaft engagieren wir uns – auch über die Grenzen unserer eigenen Geschäftstätigkeit hinaus. Mit unseren Fähigkeiten, unserem Know-how und unseren finanziellen Mitteln wollen wir die Lebensbedingungen der Menschen kontinuierlich verbessern. Unser gesellschaftliches Engagement durch Spenden erfolgt über die jeweiligen Gesellschaften, in einigen Ländern auch über eigens dafür geschaffene Institutionen. Eine Konzernrichtlinie gibt dafür Grundsätze, Prüfungskriterien und Verantwortlichkeiten vor.

Einige Regionalgesellschaften von Bosch haben für ihr gesellschaftliches Engagement eigene gemeinnützige Institutionen gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften etabliert. Sie sind meist im Umfeld der Standorte aktiv und haben landesspezifische Schwerpunkte. Doch müssen die gemeinnützigen Aktivitäten – trotz regionaler und kultureller Unterschiede – als gemeinsames Handeln von Bosch erkennbar sein. Außerdem gilt, dass auch sie ihre Arbeit dokumentieren müssen, um ihr Handeln transparent zu machen und eine Evaluierung ihrer Aktivitäten zu ermöglichen.

Darüber hinaus befürworten wir das soziale Engagement unserer Mitarbeiter, denn sie leben damit unsere Werte, beweisen Teamgeist und entwickeln kreative Lösungsansätze – Fähigkeiten, die auch die Innovationskraft unseres Unternehmens stärken. Deshalb beinhaltet unser Förderprogramm für angehende Führungskräfte in Deutschland, dass sie eine soziale Organisation aus der Region bei einem Vorhaben unterstützen

Ergebnisse und Entwicklungen:

Insgesamt spendete die Bosch-Gruppe 2019 weltweit 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 24,5 Mio. Euro).

Zusätzlich setzen sich an unseren Standorten in vielen Ländern Mitarbeiter für die Verbesserung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein. So haben sich 2019 rund 100 Mitarbeiter unseres Standorts in Jihlava, Tschechien, erneut an der Reinigungsaktion der Region Vysočina beteiligt und auf öffentlichen Plätzen und Grünflächen Müll eingesammelt. In Rumänien haben 200 Mitarbeiter im Rahmen eines Team-Events zwei lokale Schulen renoviert und damit eine ansprechende Lernumgebung für 180 Kinder geschaffen. Ein Teil der Belegschaft in Australien setzt sich bereits seit sieben Jahren für die Unterstützung obdachloser Mitbürger ein, indem sie Spenden sammeln oder sich am jährlichen Bosch Community Sleepout in Melbourne beteiligen. Dabei übernachteten die Teilnehmer im Freien, was für die meisten Obdachlosen Alltag ist. 2019 haben wir dabei mit einem Catering-Unternehmen zusammengearbeitet: Für jede Mahlzeit, die an diesem Abend ausgegeben wurde, erhielt ein örtliches Frauenhaus ebenfalls eine Mahlzeit, aber kostenlos als Spende.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) im Kapitel 6 „Gesellschaft“

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Bosch schätzt die Vielfalt an Denkweisen, Erfahrungen und Lebensentwürfen seiner Beschäftigten. Wir sind davon überzeugt, dass gemischte Teams oftmals bessere Ergebnisse erarbeiten und dass die Wertschätzung der Individualität die Arbeitsatmosphäre fördert. Daher ist Diversity fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und als einer unserer Werte im Leitbild „We are Bosch“ verankert.

Vielfalt (Diversity) hat viele Gesichter. Um den unterschiedlichen Dimensionen des Themas gerecht zu werden, verfolgen wir verschiedenste Maßnahmen in den folgenden Dimensionen:

- Gender/Geschlecht
- Generationen
- Internationalität
- Kultur
- Menschen mit Behinderung
- LGBT

Dabei geht Bosch auch ungewöhnliche Wege und beschäftigt sich beispielsweise in seinem Diversity Management verstärkt mit unbewussten Denkmustern, den sogenannten Unconscious Bias, die für die Entstehung von Schubladendenken mitverantwortlich sind.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit 2015 haben wir annähernd 250 Workshops mit weit über 4 000 Multiplikatoren an rund 40 deutschen Standorten durchgeführt. Hinzu kommen zahlreiche Workshops in über 20 Ländern weltweit, bei denen die Mitarbeiter ebenfalls für ihre automatisch ablaufenden Denk- und Handlungsmuster sensibilisiert wurden. Unconscious Bias standen auch beim sechsten Bosch-Diversity-Tag 2019 im Fokus, an dem sich weltweit mehr als 200 Standorte beteiligten.
- Bosch will den Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft weiter steigern. Aktuell liegt er bei 27,4% (Vorjahr: 27,0%). Vor allem soll sich auch der Anteil von Frauen in Führungspositionen, der aktuell bei 17,2 % (Vorjahr: 16,6 %) liegt, weiter erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) im Kapitel 5 „Mitarbeiter“

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Der Bedarf an Rohstoffen, deren Verfügbarkeit und Bereitstellungskosten – aber auch ihre Recyclingfähigkeit – stellen Industrie und Politik vor immer neue Herausforderungen. Um für diese Herausforderungen neue Lösungsansätze und Wege zu finden, hat das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft den Think Tank „Industrielle Ressourcenstrategien“ gegründet. Es geht darum, Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und damit die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im ressourcenarmen Baden-Württemberg zu steigern.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Bosch unterstützt den Think Tank finanziell und personell.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Der deutschlandweit einzigartige Think Tank berät Politik und Wirtschaft auf wissenschaftlicher Basis in Rohstoff- und Ressourceneffizienzfragen. Denn für Baden-Württemberg als rohstoffarmes Land ist der sparsame und effiziente Umgang mit Rohstoffen, die Aspekte der Kreislaufwirtschaft, aber auch die Rückgewinnung von Ressourcen aus Abfällen ein wichtiges Thema.

AUSBLICK

Der Think Tank soll zum Beispiel Konzepte entwickeln, welcher Strukturwandel und welche neuen Geschäftsmodelle mit dem zunehmenden Einsatz ressourceneffizienter Technologien und mit einer konsequenten Kreislaufwirtschaft verbunden sind. Auch die Rohstofftransparenz in der Wertschöpfungskette und die Chancen der Digitalisierung für effizientere Produktionsverfahren werden Arbeitsgebiete des Think Tanks sein.

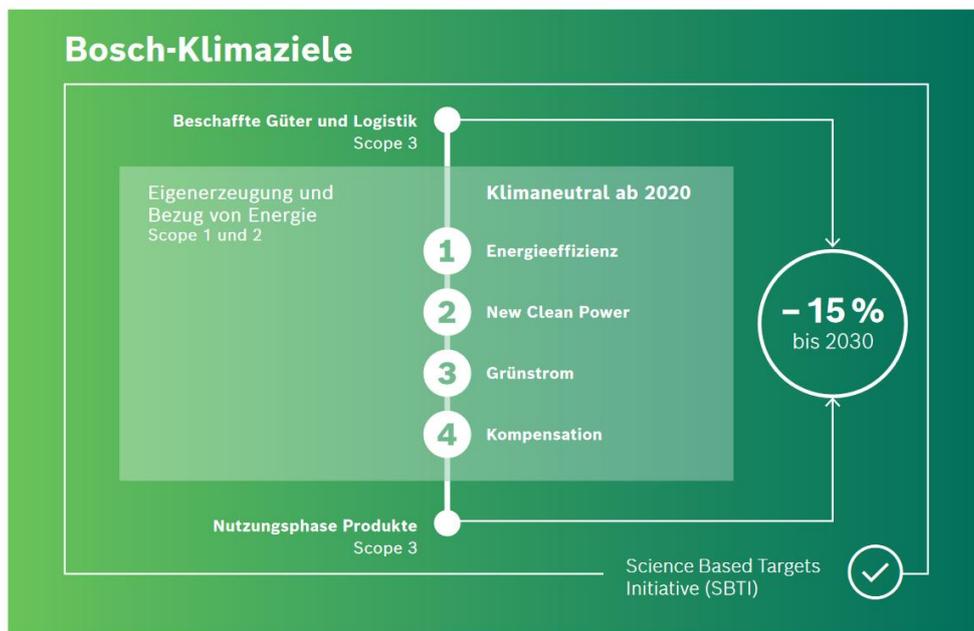
Weitere Informationen zum Think Tank „Industrielle Ressourcenstrategien“ finden Sie unter https://www.iip.kit.edu/1064_4070.php.

7. Klimaschutz

In Ergänzung zu den obigen Ausführungen setzen wir zusätzlich einen besonderen Fokus auf den unternehmerischen Klimaschutz. Unser Ziel ist gesetzt: Ab 2020 wollen wir weltweit klimaneutral sein. Damit leisten wir bereits kurzfristig einen konkreten Beitrag zu dem 2015 in Paris verabschiedeten Klimaschutzabkommen der Vereinten Nationen mit dem Ziel, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius, in jedem Fall aber auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen.

DATEN IM ÜBERBLICK

Datenerfassung und Ziele zu Senkung der THG-Emissionen



Treibhausgasemissionen

Bosch-Gruppe 2017–2019,
in 1 000 Tonnen CO₂e

	2017	2018	2019
Bosch-Gruppe	3 225	3 259	1 943¹
Produktion	396	394	182
Fahrzeugflotte	64	65	58
Flüchtige THG	7	8	0
Scope 1	467	466	240
Strom	2 650	2 689	1 652
Fernwärme, Dampf, Kühlenergie	107	104	51
Scope 2	2 757	2 792	1 703

Emissionsintensität

in Tonnen/Millionen Euro Umsatz

	2017	2018	2019
Bosch-Gruppe	41,30	41,53	25,00

¹ Wert bildet Emissionen nach Abzug der Kompensation um 255 230 t CO₂ ab.

Energiebedarf

Bosch-Gruppe 2017–2019, in GWh

	2017	2018	2019
Bosch-Gruppe	7 803	7 844	7 762
Erdgas	1 517	1 512	1 511
Heizöl	104	86	89
Flüssiggas	44	40	34
Kohle/Koks	130	141	123
Erneuerbare Energien	51	54	69
Sonstige	252	258	313
Direkte Energie (eigene Verbrennung)	2 098	2 091	2 139
Strom	5 510	5 554	5 431
Fernwärme, Dampf, Kühlenergie	195	199	193
Indirekte Energie (Fremdbezug)	5 705	5 753	5 623

Energieintensität

in MWh/Millionen Euro Umsatz

	2017	2018	2019
Bosch-Gruppe	99,96	99,97	99,87

UNSERE AUSGANGSSITUATION

Bosch nimmt beim Klimaschutz eine Vorreiterrolle ein – aus Überzeugung und aus Verantwortung für die Gesellschaft. Das hat die Geschäftsführung 2018 beschlossen und eine ambitionierte CO₂-Strategie verabschiedet: Ab 2020 wollen wir weltweit klimaneutral sein (Scope 1 und 2). Basisjahr ist 2018 mit einem CO₂ Ausstoß von 3,26 Mio. Tonnen CO₂ (Scope 1: 466 Mio t CO₂ | Scope 2: 2792 Mio t CO₂). Nach Energieträgern aufgeschlüsselt entfallen damit 71 % des Energieverbrauchs auf Strom (5 554 GWh), 19 % auf Erdgas und 10 % auf weitere Energiequellen (z. B. Heizöl, Fernwärme, Kohle/Koks). Nur wenige Standorte der Bosch Gruppe produzieren energieintensiv.

Für die vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette (Scope 3) haben wir uns 2019 ebenfalls ein Ziel gesetzt. Vorgelagerte Emissionen in der Wertschöpfungskette von Bosch betreffen Kategorien wie beschaffte Güter und Services, Logistik, Pendeln der Arbeitnehmer oder Geschäftsreisen. Bei den nachgelagerten Emissionen schlagen vor allem die Nutzung und Entsorgung unserer Erzeugnisse zu Buche. Für die Berechnung unseres CO₂-Fußabdrucks haben wir alle Scope-3-Kategorien gemäß GHG Protocol analysiert und uns dann auf jene konzentriert, aus denen der überwiegende Anteil an CO₂-Emissionen resultiert. Das sind beschaffte Güter, Logistik und Nutzungsphase unserer Produkte. Um im Einklang mit unserem Selbstverständnis auch in diesen Bereichen unsere Verantwortung wahrzunehmen, wollen wir bis 2030 unsere CO₂-Emissionen um mindestens 15 % reduzieren. Damit leisten wir bereits kurzfristig einen konkreten Beitrag zu dem 2015 in Paris verabschiedeten Klimaschutzabkommen der Vereinten Nationen mit dem Ziel, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius, in jedem Fall aber auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen.

Zentrales Organ für diese Strategie ist der CO₂-Steuerkreis, der halbjährlich tagt und Entscheidungen zur Umsetzung der CO₂-Strategie trifft. Neben einem Mitglied der Geschäftsführung gehören ihm Vertreter der Fachabteilungen für Anlagen und Bauten, Fertigung und Umweltschutz sowie Vorstände aus den Geschäftsbereichen an.

UNSERE ZIELERREICHUNG

Bosch befindet sich auf dem Weg, seine ambitionierte CO₂-Strategie – Klimaneutralität in Scope 1 und 2 ab 2020 – konsequent umzusetzen. So konnten wir unsere Scope 1 und Scope 2 Emissionen in 2019 fast halbieren, von 3,26 Mio. t CO₂ auf 1,94 t CO₂.

Im Herbst 2019 hat die Science Based Targets Initiative (SBTI), die sich für anspruchsvolle und wissenschaftlich fundierte Klimaziele einsetzt, unsere Klimaziele für Scope 1, 2 und 3 gemäß ihren strengen Kriterien geprüft und anerkannt. Bosch ist damit weltweit der erste Automobilzulieferer im Kreis der Partner der SBTi.

ERGRIFFENE MAßNAHMEN

Für die Umsetzung unseres Klimaziels haben wir vier Hebel definiert, die wir nun konsequent bedienen: erstens Energieeffizienz steigern, zweitens Versorgung mit regenerativen Energien ausbauen, drittens Bezug von Grünstrom erweitern, viertens unvermeidbare CO₂-Emissionen mit Kompensationsmaßnahmen ausgleichen. Wichtig ist uns, schon ab 2020 klimaneutral zu sein und bis 2030 den Einsatz

KLIMASCHUTZ

und den Mix unserer vier Hebel kontinuierlich weiter zu optimieren, um einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

1. Energieeffizient

Bis 2030 wollen wir über Energieeffizienzsteigerungen an unseren Standorten 1,7 Terrawattstunden (TWh) Energie einsparen. Um entsprechende Maßnahmen zu finanzieren, hat die Geschäftsführung bis 2030 ein jährliches Budget von 100 Mio. Euro bewilligt.

2. New Clean Power

Die Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Wind wollen wir von 0,05 im Basisjahr 2018 auf 0,4 TWh steigern. Das entspricht der Leistung einer Photovoltaikanlage mit der Größe von rund 300 Fußballfeldern.

3. Grünstrom

Um die CO₂-Neutralität schnell umzusetzen, wird Bosch für den Anfang auf den Bezug von grünem Strom aus bestehenden Anlagen setzen.

4. Kompensation

Den Einsatz von Kompensationsmaßnahmen (Carbon Credits) wollen wir in den kommenden Jahren auf ein Minimum herunterfahren. Übergangsweise werden sie jedoch nötig sein, um unvermeidbare CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen (Heizung, Prozesswärme) auszugleichen oder den Strombezug in Ländern, wo Grünstrom nur eingeschränkt verfügbar ist, zu kompensieren. Bei der Auswahl der Kompensationsprojekte orientieren wir uns an international anerkannten unabhängigen Zertifizierungen wie dem Gold Standard. Es ist uns wichtig, dass die Projekte die soziale ebenso wie die ökologische Entwicklung fördern. Bis 2030 möchten wir die Verwendung von Kompensationsmaßnahmen auf maximal 15 % der CO₂ Emissionen des Basisjahrs 2018 reduzieren.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Um das unternehmensweite Klimaziel zu erreichen, verfolgen alle Bosch-Geschäftsbereiche konkrete Zielvorgaben, etwa für Energieeffizienzmaßnahmen. Die Grundlage für detaillierte Zielvorgaben zur regenerativen Eigenerzeugung an den Standorten liefert eine interne weltweite Energielandkarte, die entsprechende Potenziale aufzeigt. Auf Basis der jeweiligen Ziele entscheiden die Geschäftsbereiche und Standorte – unter Berücksichtigung geografischer Voraussetzungen und ökonomischer Rahmenbedingungen – eigenverantwortlich über die zu realisierenden Maßnahmen. In 2019 konnten wir in den vier Hebeln folgende Fortschritte erzielen.

1. Energieeffizient:

2018 haben wir weltweit bereits rund 500 Energieeffizienzprojekte auf den Weg gebracht, 2019 folgten mehr als 1 000 weitere Projekte. Zusammen sparen sie rund 0,21 TWh ein.

2. New Clean Power

Mit 69 GWh konnten wir bis Ende 2019 bereits 17 % des Zielwerts installieren. Parallel dazu regen wir Geschäftspartner mit langfristigen Bezugsverträgen an, neue Kapazitäten erneuerbarer Energien zu installieren.

3. Grünstrom

2019 haben wir deshalb begonnen, den Bezug von Strom aus regenerativen Quellen mit entsprechenden Herkunftsnachweisen stark auszubauen. So haben wir in Deutschland bereits 2019 ausschließlich Grünstrom – insgesamt 1 831 GWh – bezogen. Das entspricht 34% des weltweiten Bosch-Stromverbrauchs.

4. Kompensation

In 2019 durch Verbrennungsprozesse und Fernwärmebezug an deutschen Standorten entstandene Emissionen – insgesamt 0,26 Mio. Tonnen CO₂ – haben wir mit Carbon Credits kompensiert.

AUSBLICK

Erklärtes Ziel der Bosch Gruppe ist es, klimaneutral in Scope 1 und 2 zu werden. Wichtig ist uns, dieses Ziel schon ab 2020 mit der Anwendung der vier Hebel zu erreichen. Bis 2030 wollen wir dann den Einsatz und den Mix unserer vier Hebel kontinuierlich weiter optimieren, um die Qualität der Neutralstellung zu steigern und somit einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das Scope 3 Ziel, zu dem wir uns auch im Rahmen der Science Based Targets Initiative verpflichtet haben, gehen wir nun in den drei zentralen Kategorien strategisch an:

- Für die Reduktion der CO₂-Emissionen beschaffter Güter ist eine enge Kooperation mit unseren Lieferanten notwendig. Dafür werden wir die größten CO₂-emittierenden Lieferantengruppen identifizieren, um mit ihnen an Reduktionsmaßnahmen zu arbeiten.
- Im Bereich Logistik legen wir einen Schwerpunkt auf den Transport. Ein ganzheitliches Supply Chain Network Design soll die regionale Beschaffung und Produktion von Gütern stärken und Lufttransporte vermeiden. Außerdem wollen wir mit einer zunehmenden Bündelung von Frachten die Transporte reduzieren, Routen und Auslastung optimieren und so CO₂- Emissionen vermeiden. Über eine Datenplattform können hierfür Transportdaten flächendeckend erfasst und der CO₂-Fußabdruck nach DIN EN 16258 ermittelt werden.
- In der Nutzungsphase der Produkte trägt deren auf Energieeffizienz ausgelegte Gestaltung schon heute zur Reduktion der Emissionen in der Produktnutzungsphase bei. 2020 wollen wir zusätzlich Potenziale identifizieren, wie sich die CO₂-Emissionen unserer Produkte weiter reduzieren lassen. Für mehr Informationen siehe Kapitel „Produkte“.

Weitere Informationen finden Sie im [Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Factbook](#) in dem Kapiteln „4.2 Energie und Klimaschutz“

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartnerin

Annette Wagner

Leitung Nachhaltigkeit und Ideenschmiede

Robert Bosch GmbH

Annette.Wagner@de.bosch.com

Impressum

Herausgegeben am 04.12.2019 von

Robert Bosch GmbH

Postfach 10 60 5

7049 Stuttgart

Deutschland

Telefon: 49 711 811 -0

E-Mail: kontakt@bosch.de

Internet: www.bosch.com



BOSCH

Technik fürs Leben